



Medienmitteilung

Solothurn, 3. Februar 2022

START DER 12. FILMO-STAFFEL

Neun Schweizer Filmklassiker, Fredi Murers «Vollmond» als Director's Cut

Die 12. Staffel der Online-Edition filmo präsentiert neun Schweizer Filmklassiker aus den Jahren 1954 bis 2010: Darunter Gotthelf-Verfilmungen wie «Uli der Knecht» und «Uli der Pächter» oder feinsinnige Essays wie «Geister & Gäste», «Tanz der blauen Vögel» und «Magic Matterhorn». Sie sind alle erstmals online zugänglich. Mit der gekürzten und neu montierten Fassung von «Vollmond» bringt filmo zudem den «Director's Cut» von Fredi M. Murer in 4k UHD heraus. Die digital restaurierten Filme sind ab heute auf zehn Schweizer Streaming-Plattformen in drei Landessprachen verfügbar.

Motive von Heimat

Das Schweizer Filmerbe zeigt sich auch in der 12. filmo-Staffel in all seinen Facetten. Da stehen urbane neben ländlichen Milieus, Schauspiel-Ikonen neben Regielegenden, Blicke in die Vergangenheit neben Zukunftsvisionen. Mit Franz Schnyders «Uli der Knecht» und «Uli der Pächter» sind zwei Strassenfeger aus den 1950er-Jahren endlich im Streaming und in 4k UHD verfügbar und Publikumsliebbling Liselotte Pulver spielt auch in «Brot und Steine» (1979) gross auf. Regisseurin Lisa Fässler legt in ihrem so radikalem wie scharfsinnigen Essay «Tanz der blauen Vögel» die vielen Schichten politischer Identitätsbildung frei und Anka Schmid befragt in «Magic Matterhorn» zeitgenössische Vorstellungen von Heimat – Popkultur und Klischees inklusive. Die glanzvolle Geschichte des legendären Grand Hotel Brissago lässt Isa Hesse-Rabinovitch in «Geister & Gäste» wieder aufleben, während Beatrice Michel mit «Klingenhof» einem einfachen Innenhof im Zürcher Kreis 5 ein Denkmal setzt und Gitta Gsell mit «Bödäla – Dance the Rhythm» beweist, dass es sich überall tanzen lässt. «Unsere Online-Edition umfasst mittlerweile mehr als 100 Klassiker und ist ein eigentliches Kaleidoskop des Schweizer Films. Dank der wertvollen Zusammenarbeit mit Partnern wie der Cinémathèque suisse holen wir Schlüsselwerke des einheimischen Filmschaffens aus den Archiven und machen sie digital breit zugänglich», sagt filmo-Geschäftsführer Florian Leupin. «Tanz der blauen Vögel», «Magic Matterhorn» und der Director's Cut von «Vollmond» wurden in Zusammenarbeit mit der Cinémathèque suisse digitalisiert.

Fredi M. Murers «Vollmond» als Director's Cut: *Fridays for Future*, avant la lettre

Als Fredi M. Murer «Vollmond» 1998 ins Kino brachte, hatte der Spielfilm nichts mehr mit seinem ursprünglichen Projekt eines dialektischen Doppelfilms gemeinsam. Finanzierungslücken führten zu Kompromissen und zu einem zwar abgespeckten, doch insbesondere für heutige Sehgewohnheiten überlangen Werk von zweieinhalb Stunden. Nach einem respektablen Kassenerfolg verschwand eine 35mm-Kopie im Kühlraum der Cinemathèque suisse – bis filmo anregte, die surrealistische Parabel für die Online-Edition zu digitalisieren. «Das machte für mich aber nur Sinn, wenn ich bei dieser Gelegenheit einen Director's Cut vornehmen konnte», erklärt Regisseur Fredi M. Murer seine Motivation. «Ich habe nun diverse dramaturgische Nebenschauplätze und Murksereien elegant rückgängig gemacht. Mit der zeitlichen Distanz von 25 Jahren konnte ich so frei und unbelastet wie ein Fremder an das geschnittene Filmmaterial von damals herangehen. Ich habe ganze Sequenzen weggelassen und den Schnitt generell beschleunigt. Entsprechend ist der Film nun 35 Minuten kürzer. Damit kam auch eine neue Dramaturgie ins Spiel. Ich würde von Reduktion und Verdichtung sprechen.»

Die Geschichte handelt von zwölf Kindern, die in allen Schweizer Landesteilen bei Vollmond spurlos verschwinden. Sie werden nur zurückkehren, wenn die Erwachsenen ihren Lebensstil komplett verändern und zu den natürlichen Ressourcen für künftige Generationen Sorge tragen. «Heute wirkt 'Vollmond' auf gespenstische Weise utopisch auf mich», sagt Fredi M. Murer zu seinem Drehbuch. «Nicht, weil mir die radikale Forderung der Kinder an uns Erwachsene utopisch erscheint, sondern weil sich in den vergangenen 25 Jahren im Denken und Handeln gegenüber der Umwelt überhaupt nichts Substanzielles verändert hat. 'Vollmond' kam erst kurz vor der Jahrtausendwende ins Kino. Heute geht die Klimajugend mit ihren *Fridays for Future* auf die Strasse. Mit etwas Fantasie und Goodwill könnte man in 'Vollmond' einen Vorboten dieser Bewegung sehen.»

Die 12. Staffel auf einen Blick

Uli der Knecht, 1954, Franz Schnyder, Spielfilm

Uli der Pächter, 1955, Franz Schnyder, Spielfilm

Brot & Steine, 1979, Mark M. Rissi, Spielfilm

Geister & Gäste, 1989, Isa Hesse-Rabinovitch, Essay

Tanz der blauen Vögel, 1993, Lisa Fässler, Essay

Magic Matterhorn, 1995, Anka Schmid, Essay

Vollmond, 1998 / 2022 (Director's Cut), Fredi M. Murer, Spielfilm

Klingenhof, 2005, Beatrice Michel, Dokumentarfilm

Bödäla – Dance the Rhythm, 2010, Gitta Gsell, Dokumentarfilm

filmo: Schweizer Filme neu entdecken!

Mit der am 3. Februar lancierten 12. filmo-Staffel zählt die Online-Edition des Schweizer Films insgesamt 118 Filme. Die Filme können bei blue TV, AppleTV, Sky, upc OnDemand, Cinefile, eyelet, filmingo, Daily Movies und myfilm.ch gestreamt werden. Eine Auswahl der Online-Edition

gibt es auch auf Play Suisse, der Schweizer Streaming-Plattform. Das Angebot wird laufend ausgebaut, bietet viel Bonusmaterial, den Service eines Film-Concierge und ist in drei Landessprachen verfügbar. Die 13. filmo-Staffel startet am 18. August 2022.

filmo ist eine Initiative der Solothurner Filmtage und wird ermöglicht durch den Migros-Pionierfonds.

Mehr Infos zu den Filmen der 12. Staffel auf: <https://www.filmo.ch/katalog.html>

Bildmaterial zum Download auf: <https://www.filmo.ch/downloads.html>

Interviewanfragen und Auskünfte:

Ursula Pfander

Presse

ursula.pfander@filmo.ch

+41 79 628 22 71

Ermöglicht durch



MIGROS
Pionierfonds

Realisiert von

SOLOTHURNER
FILMTAGE

Medienpartner



OUTNOW



blue

Partner



swisscom